



00
10

Ben
Dem seeligen Eintrit
Des
Hochwürdigen/ und Hochgelahrten Herrn/
S E R R S
Samuel Christian
Seuber,

Der Heil. Schrift Doctoris,
Königlichen Preussischen Consistorial-Raths, General-Superin-
tendenten des Fürstenthums Halberstadt, und der Graff-
schafften Hohnstein, und Rheinstein, wie auch Ober-
Prediger zu St. Moritz,
Wolten Ihre Hochachtung gegen

Den Seelig. Verstorbenen
an den Tag legen

Und gegen die respective hinterbliebene

Grau Wittwe /
Herrn Hohne / Grau Töchter /
Und übrige Angehörige ,
the herzlich Mitleyden bezuegen

Johann Christian Michaelis,
Königl. Preuss. Consistorial-Rath, Past. Prim. zu St. Martini, und Scholarcha,
und
Johann Jacob Köser,
Prediger zu St. Martini.

Halberstadt, den 25. Jan. 1739. bey Laugen, Reg. Buchdr.

AK



Schreib deinen Teuber an, geliebtes Halberstadt,
 Nach dem Er seinen Lauff bey dir vollendet hat,
 Vergiß die Treue nicht, womit Er dich
 geweidet;

Nicht ihm ein Denckmaal auf, bevor Er von dir scheidet!
 Trit Stadt und Land herbey, verbülle dein Gesicht,
 Schrey mit geprekter Brust, da Ihm das Herze bricht:
 Dein Führer tritt zurück, dein Haupt hat sich geneiget,
 Der muntre Geist geht fort, und seine Stütze schweiget.
 Ihr Lehrer macht es kund, zeigt euren Schmerzen an;
 Erzählet überall, was Er an euch gethan,
 Erhebet seinen Dienst, den ihr schon längst gepriesen,
 Und wie Er sich mit Ernst am Ruder hat bewiesen!
 Bringt Stahl, und Marmor her, und grabet Ihn hinein,

Damit die Nachwelt sieht, wie wir geschlagen seyn;
 Sagt

Sagt es den Kindern an, verdoppelt eure Klagen,
Damit auch diese noch von Seinen Nahmen sagen.
Weint, die ihr Wissenschaft, und wahre Weisheit übt!
Der grosse Teuber stirbt, der euch noch nie betrübt:
Sein Mund, der Euch gelehrt, ist unverhohlt geschlossen,
Und Seine Feder ist mit starres Eis umgossen.
Nennt diesen Eheuren Mann ein Muster unsrer

Zeit,

Ein ächtes Musen Kind von seltner Fähigkeit;
Seht Seine Schriften an, und wenn Ihr sie gelesen,
So laffet uns den Ruhm, daß Er bey uns gewesen.
Er ist der Liebe werth, auch da Er nun erblaßt,
Und daß Ihr Seinen Tod recht tief zu Herzen faßt;
Ihr gebet Euren Dank nicht besser zu erkennen,
Als wenn Ihr Seinen Fleiß unsterblich werdet nennen.
Er lebet unter uns, ob Er gleich zeitlich starb,
Weil Er schon in der Welt Unsterblichkeit erwarb,
So lange wir bey uns nach die Gelehrte fragen,
So lange wird man auch von unsren Teuber sagen.
Der Helm ist abgelegt, Er trägt die Ehren Kron,
Die Saat Zeit ist vorbei, nun folgt der Gnaden Lohn;
Er geht zur Freude ein, wornach Er längst verlangt,
Wir wissen, daß Er nun mit Sieges Palmen pranget.
Wischt nur die Thränen ab, ruft Ihm den Segen zu!
Gott, den Er treu gedient, befördert Seine Ruh;
Er hat durch Christi Kraft den sauren Lauf vollendet,
Und dadurch alle Noth in Ewigkeit geendet.
Gönnt Ihm das Ehren-Kleid, worinn Er izeo geht,
Womit Er schon verklärt auf Zions Höhen steht,
Kommt

Kommt Seinen Lehren nach, und suchet, wenn Ihr
sterbet,

Daß Ihr in Christi Blut das Himmelreich ererbet!
Sprecht denen tröstlich zu, die Ihm die Nächsten seyn,
Und setz mit güldner Schrift auf dessen Leichenstein,
Nachdem Ihr Seinen Leib der Erden anvertrauet,
Und noch zu guter Letzt in Seim Begräbniß schauet:

Der Grosse Teuber schläft/ der sonst stets
wachsam war/

Und feyrt in stiller Ruh das grosse Jubel-
Jahr/

Sein treues Hirten-Amt muß nun verkläret
werden:

Er stirbt und lebet noch im Himmel und auff
Erden.



78 M. 404



TA 70L

22
1721



By

Dem seeligen Eintritt

Des

Hochwürdigen/ und Hochgelahrten Herrn/

S S R R S

Samuel Christian

euber,



Schrift Doctoris,
 Confistorial-Raths, General-Superin-
 tums Halberstadt, und der Graff-
 und Rheinstejn, wie auch Ober-
 er zu St. Moris,
 ihre Hochachtung gegen
 ig. Verstorbenen
 den Tag legen/
 e respective hinterbliebene
 u Wittwe /
 le / Frau Töchter /
 ige Angehörige,
 Mitleyden bezeugen
 hristian Michaelis,
 t, Pakt. Prim. zu St. Martini, und Scholarcha,
 und
 Jacob Köfer,
 er zu St. Martini.

n. 1739. bey Langen / Reg. Buchdr.

